

PROGRAMM

Freitag, 16. April 2021, 09.00 - 15.30 Uhr

KONGRESSERÖFFNUNG

- **09.00 Uhr**
Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Prof. Dr. Joachim Rogall, Robert Bosch Stiftung
Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse
Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

I. DEMENZ MESSEN

- **09.20 Uhr**
Einführung | Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther
- **09.25 Uhr**
**Hospitalisationen und Demenz:
Epidemiologische Perspektiven** | Tobias Möllers
„Psychische- und Verhaltenssymptome spielen eine tragende Rolle bei Hospitalisationen“
- **09.40 Uhr**
The effect of different cultural and life experiences on the aging brain and dementia diagnosis | Simge Celik
„Second or multiple language knowledge and a better adaptation to a new, different cultural context may serve as defense equipment of the aging brain“
- **09.55 Uhr**
Risikoabschätzung älterer Patientinnen und Patienten in der Notaufnahme | Anton Schönstein
„Zukünftige Diagnostik und Therapie erfolgt risikobasiert“
- **10.10 Uhr**
New technologies for timely, accurate and efficient detection of dementia and related disorders | Stelios Zygouris
„New technologies can promote health equity and universal access to brain health if used effectively“
- **10.25 - 10.40 Uhr** | Diskussion

II. KOMPETENZEN STÄRKEN

- **11.00 Uhr**
Einführung | Dr. Birgit Teichmann
- **11.05 Uhr**
**Demenzschulung von Klinikpersonal:
Können Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch die Einstellung gegenüber Menschen mit Demenz beeinflussen?** | Julia Schneider
„Gezielte Maßnahmen können die Einstellung positiv beeinflussen. Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, inwiefern eine Demenzschulung dies ermöglicht“
- **11.20 Uhr**
A dementia training program for nursing staff working in general hospitals. The case of Greece | Mara Gkioka
„Interactive training highlights the importance of empathy in effective communication“
- **11.35 Uhr**
Delir-Team-Besprechung. Optimierte Versorgung älterer und kognitiv eingeschränkter Patientinnen und Patienten zur Vorbeugung, Erkennung und Behandlung akuter Verwirrtheit | Claudia Eckstein
„Gemeinsam können wir erreichen, dass die Welt unserer älteren Patientinnen und Patienten nicht aus den Fugen gerät“
- **11.50 - 12.05 Uhr** | Diskussion

III. IN BEWEGUNG BRINGEN

- **12.25 Uhr**
Einführung | Prof. Dr. Jürgen M. Bauer
- **12.30 Uhr**
Life goes on – Mobilität erhalten, Autonomie stärken, Menschen unterstützen | Nacera Belala
„Das Ziel: Abhängigkeit ablegen, Selbstständigkeit wiedererlangen. Mobilität ist der Weg. Gemeinsam zu alten Stärken“
- **12.45 Uhr**
Mobilitätseinschränkungen zielgerichtet erfassen – Assessmentstrategien im Fokus | Patrick Heldmann
„Die Auswahl passgenauer Assessments ist ein Schlüsselfaktor, um signifikante Trainingseffekte zu erzielen“
- **13.00 Uhr**
Der therapeutische Nutzen von Architektur: Raumkonzepte von Spezialstationen und ihr Einfluss auf den Behandlungsverlauf von Menschen mit Demenz | Julia Kirch
„Die gebaute Umgebung beeinflusst menschliches Verhalten und Wohlbefinden. Diese Arbeit zeigt, wie demenzsensible Architektur einen Beitrag zu einer guten Versorgung im Krankenhaus leisten kann“
- **13.15 - 13.30 Uhr** | Diskussion

TEILNAHME UNTER [KONGRESS@NAR.UNI-HEIDELBERG.DE](mailto:kongress@nar.uni-heidelberg.de) | LINK WIRD ZUGESENDET

IV. ACHTSAM BEGEGNEN

- 13.55 Uhr
Einführung | Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse
- 14.00 Uhr
Kommunikation zwischen Pflegefachkräften und Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus | Eva-Luisa Schnabel
„Opa, du musst dich umdrehen!“ – Sprache ist wie ein Puzzle. Man kann die Bedeutung von würdevoller gegenüber diskriminierender Kommunikation nur dann verstehen, wenn der jeweilige Kontext und das Zusammenspiel verschiedener Kommunikationsebenen fachübergreifend beleuchtet werden.
- 14.15 Uhr
Die Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen bei Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus | Sebastian Ritzi
„Vor dem Hintergrund einer Ethik, die sich dem Schutz der personalen Würde eines jeden Menschen verschreibt, sind freiheitsentziehende Maßnahmen in den aller-seltensten Fällen gerechtfertigt und stellen immer die ultima ratio dar“
- 14.30 Uhr
Was bindet Menschen mit Demenz an das Leben? Ergebnisse einer Interviewstudie | Henrike Voß
„Der Person muss selbst eine Stimme gegeben werden, um sie in den Mittelpunkt zu rücken (und weiterhin zu halten)! Bei genauem Hin hören und Auseinander-setzen ist zu erfahren, was sich die Person mit Blick auf das Lebensende wünscht“
- 14.45 Uhr | Diskussion
- 15.00 Uhr | Résumé



Das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Graduiertenkolleg „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Andreas Kruse, Konrad Beyreuther, Jürgen M. Bauer und Birgit Teichmann hat sich zum Ziel gesetzt, innovative Ansätze für den Umgang mit Demenz im Akutkrankenhaus zu erforschen.

Netzwerk AlternsfoRschung (NAR)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und Partner
Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg
Tel. +49 (0)6221 54 8101, Fax +49 (0)6221 54 8100
kongress@nar.uni-heidelberg.de, www.nar.uni-heidelberg.de

finanziert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



NETZWERK
ALTERNs-
FORSCHUNG



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

ONLINE ABSCHLUSSKONGRESS

des Graduiertenkollegs
„Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“



TERMIN

Freitag, 16. April 2021, 09.00 - 15.30 Uhr

VERANSTALTER

Netzwerk AlternsfoRschung (NAR)
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und Partner

gefördert von der  **Robert Bosch
Stiftung**